

(M)

Der mitternächtliche Wind strich über die Saiten und machte solche Musik, dass der Dichterkönig gezwungen war von seinem Bette aufzustehen; - und bis die Morgendämmerung die Wolken rötlich färbte, - dichtete er Worte zu den Tönen.

So entstanden die Psalmen, die die Verwandtschaft des menschlichen Herzens mit einem erhabenen, unveränderlichen, liebenden Gotte ausdrücken. Psalmen die fort und fort tönen, so lange es noch Menschen gibt, geschaffen nach dem Ebenbilde Gottes, in deren Herzen das heilige Feuer der Religion leuchtet und glüht.

" Heil dem Manne, -so beginnt der 1. Psalm
der nicht folgt

" Dem Ratschlag der Bösen,
 " Der fern bleibt den Wegen der Sündigen,
 " Der nicht sitzt im Kreise der Spötter; -
 " Sondern Freude heget an der Weisung des Herrn
 " Und ihr nachsinnet Tag und Nacht!

" Er gleicht dem Baume,
" An Wassern gepflanzt,
" Der seine Frucht zur rechten Zeit wirft.

" All seine Werke
" Haben ein seliges Ziel

Wie könnte man schöner, lebendiger, ergreifender und überzeugender die sittlichen und religiösen Anschauungen unseres entschlafenen Bruders zum Ausdruck bringen, als mit diesen Psalmenwörtern?

